

Versprechen der Regierung eingefordert

MOUVEMENT ÉCOLOGIQUE Verkehrskonzept für Alzettetal

Nach fast 20 Jahren Bauzeit wird am 23. September die „Nordstrooss“ offiziell eröffnet. Auf einer Pressekonferenz erinnerte das „Mouvement écologique“ und seine Regionale „Uelzechtall“ gestern an die Versprechen, die von der Regierung in diesem Zusammenhang getätigt worden sind.

LUXEMBURG Die Nordstraße sei ursprünglich aus zwei Gründen geplant worden. Zum einen sollten sich neue Möglichkeiten für die Entwicklung des Öslings ergeben und zum anderen sollte sich die Verkehrssituation im Alzettetal verbessern und beruhigen, erklärte Blanche Weber, die Präsidentin des „Mouvement écologique“.

Ein paar Wochen vor der offiziellen Eröffnung sei es an der Zeit, dass die Regierung mit offenen Karten spiele, forderte We-

ber. Mit der Eröffnung der Nordstraße können die Autofahrer zwischen der Autobahn oder der N7 quer durch das Alzettetal wählen. „Bei Unfällen oder Staus können die Autofahrer dann wieder auf alt bewährte Schleichwege durch das Alzettetal zurückgreifen. In diesem Fall käme das 750 Millionen teure Straßenprojekt einer Fehlinvestition gleich“, erklärte Marc Fischbach von der Regionale „Uelzechtall“.

Im Rahmen der „Uelzechtall“-Konvention arbeiten die Gemeinden Lintgen, Lorenzweiler, Mersch, Steinsel und Walferdingen seit 2007 mit den zuständigen Ministerien an einer harmonischen Entwicklung des Alzettetals.

2011 wurde ein regionales Mobilitätskonzept vom zuständigen Ministerium vorgestellt, das sich als Ziel gesetzt hatte, bis spätestens Juli 2014 mehr Platz für die Fußgänger und Radfahrer im Alzettetal zu schaffen, außerdem

sollte der öffentliche Verkehr verbessert werden. Die Zahl der Pkws sollte verringert werden, um die Lebensqualität der Einwohner zu verbessern.

2013 wurde das Mobilitätskonzept vom damaligen Infrastrukturminister Claude Wiseler vorgestellt, jedoch wurden die Bürger nie in diese Projekt mit eingebunden.

Die Mehrheit der Maßnahmen sei jedoch nie umgesetzt worden, so das „Mouvement écologique“.

Die Vereinigung fordert wie im Mobilitätskonzept festgehalten breitere Fußgängerwege sowie eine breitere Gestaltung des öffentlichen Raums. Außerdem soll der Schwertransport aus dem Alzettetal verbannt werden. Dieser soll dann über die Nordstraße laufen.

Abstellplätze für Fahrräder sowie mehr Platz für Fahrradfahrer sollen ebenfalls geschaffen werden. Das Fahrradfahren im Alzettetal sei weiterhin wenig attraktiv und stellenweise richtig gefähr-

lich, gab das „Mouvement écologique“ an. Verschiedene Bushaltestellen seien sehr veraltet und würden nicht den Anforderungen der Kundschaft entsprechen.

Das „Méco“ und die Regionale „Uelzechtall“ fordern parallel zur Öffnung der Nordstraße die Erstellung und die Vorstellung eines regelrechten Rückbaukonzeptes der N7. „Nur so können die Einwohner des Alzettetals einen Gewinn aus dem Bau der Nordstraße ziehen. Die Zeitspanne ist kurz, aber es ist machbar, vor allem, wenn man bedenkt, dass das Thema seit Langem bekannt ist und eigentlich erste Entwürfe in den Schubladen des Ministeriums und der Gemeinden liegen müssten“, gab Weber an.

Das Mobilitätskonzept sieht zudem eine Reihe von Begegnungszonen zwischen Mersch und Bereldingen vor, die vom „Mouvement écologique“ ausdrücklich begrüßt werden. Be-

dauert wird jedoch die fehlende Transparenz. Niemand wisse, wie der Stand der Projekte sei und ob die Gemeinderäte sich mit diesen Maßnahmen beschäftigen würden.

Das „Méco“ wird in allen Haushalten des Alzettetals eine Broschüre verteilen, damit sich die Menschen ein Bild über die Lage machen können und sich in die Projekte einbinden können. AH



Radfahrer haben einen schweren Stand im Alzettetal